



Bundesnetzagentur

Hintergrundpapier

Ergebnisse der geöffneten Ausschreibung für
Solaranlagen mit dem Königreich Dänemark
vom 23. November 2016 - Stand: 21.12.2016

Hintergrundpapier

Ergebnisse der geöffneten Ausschreibung für Solaranlagen mit dem Königreich Dänemark vom 23. November 2016

Stand: 21.12.2016

**Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas,
Telekommunikation, Post und Eisenbahnen**

Referat für erneuerbare Energien (605)

Tulpenfeld 4

53113 Bonn

Tel.: +49 228 14-5666

Fax: +49 228 14-5970

E-Mail: ee-ausschreibungen@bnetza.de

1 Ergebnisse der geöffneten Ausschreibung für Solaranlagen mit dem Königreich Dänemark vom 23. November 2016

Die in der ersten geöffneten Ausschreibung für die Bestimmung der Höhe der Zahlungen an PV-Freiflächenanlagen mit dem Königreich Dänemark erteilten Zuschläge wurden am 28. November 2016 von der Bundesnetzagentur bekannt gemacht. Die Bekanntgabe gilt am 5. Dezember 2016 als erfolgt. Das Verfahren wurde gemäß der Grenzüberschreitende-Erneuerbare-Energien-Verordnung (GEEV) und einem zu diesem Zweck geschlossenen völkerrechtlichen Vertrag durchgeführt. Es wurde ein Volumen von 50 Megawatt (MW) ausgeschrieben.

In der geöffneten Ausschreibung mit dem Königreich Dänemark wurde das Einheitspreisverfahren (uniform pricing) als Instrument der Preisbildung angewandt: Der Gebotswert des letzten bezuschlagten Gebots bestimmt den Zuschlagswert aller anderen erfolgreichen Gebote.

In dem Verfahren musste lediglich eine finanzielle Sicherheitsleistung in Höhe von 70 Euro pro Kilowatt Gebotsmenge bei der Gebotsabgabe gestellt werden. Die erfolgreichen Bieter haben bis zum 5. Dezember 2018 Zeit die Anlagen zu realisieren und einen Antrag auf Ausstellung einer Zahlungsberechtigung bei der Bundesnetzagentur zu stellen.

1.1 Daten zu den abgegebenen Geboten

In der geöffneten Ausschreibung mit dem Königreich Dänemark wurden 43 Gebote mit einem Volumen von 297 MW abgegeben. Davon bezogen sich 17 Gebote mit einer Gebotsmenge von 154 Megawatt auf geplante Freiflächenanlagen in Dänemark und 26 Gebote mit 143 Megawatt zu installierender Leistung auf deutsche Projekte. Das Ausschreibungsvolumen von 50 MW war damit fast fünffach überzeichnet. Von den eingereichten Geboten mussten lediglich zwei Gebote mit einem Volumen von 10,4 MW ausgeschlossen werden.

Die Gebotswerte reichten von 5,38 ct/kWh bis 10,00 ct/kWh und lagen damit alle deutlich unter dem zulässigen Höchstwert von 11,09 ct/kWh. Der mengengewichtete, durchschnittliche Gebotswert über alle Gebote der fünften Ausschreibungsrunde betrug 7,02 ct/kWh. Der mengengewichtete, durchschnittliche Gebotswert der 26 Gebote für geplante Anlagen in Deutschland lag bei 7,65 ct/kWh, während er für die 17 Gebote für Anlagen in Dänemark bei 6,44 ct/kWh lag. Das kleinste Gebot hatte einen Gebotsumfang von 100 kW, während die größten Gebote das maximal zulässige Gebotsvolumen von 10 MW voll ausschöpften.

Bei der Auswertung der Gebote nach der Rechtsform der Bieter sind die deutschen GmbH und GmbH & Co. KG sowie die dänische K/S als häufigste Rechtsformen vertreten, wie in der folgenden Tabelle aufgeführt, wobei mit 99,6 MW die meiste Gebotsmenge auf die K/S entfällt, gefolgt von der GmbH & Co. KG (65,7 MW).

Gebote je Rechtsform und Größe

Rechtsform	Bis 500 kW	501- 1.000 kW	1.001- 2.000 kW	2.001- 5.000 kW	5.001- 10.000 kW	Summe
GmbH	1	-	1	4	3	9
GmbH & Co. KG	1	2	-	2	7	12
AG bzw. SE	-	-	-	2	3	5
K/S	1	-	-	-	10	11
IVS	-	-	-	-	4	4
andere juristische Person	-	-	-	1	1	2

Quelle: Bundesnetzagentur

1.2 Eigenschaften der bezuschlagten Gebote

Es wurden fünf Gebote mit einem Volumen von insgesamt 50 MW bezuschlagt. Alle erfolgreichen Bieter stammen aus Dänemark, sind einem Unternehmen zuzurechnen und planen die Errichtung der Anlagen im Königreich Dänemark. Der Zuschlagswert aller erfolgreichen Gebote entspricht beim angewendeten Einheitspreisverfahren dem Gebotswert des zuletzt bezuschlagten Gebotes. Der Einheitspreis liegt bei 5,38 ct/kWh. Da jedoch das niedrigste und das höchste bezuschlagte Gebot denselben Gebotswert hatten, würden bei der Anwendung des Gebotspreisverfahrens dieselben Ergebnisse erzielt. Die Zuschlagshöhe liegt damit deutlich unter dem durchschnittlichen Zuschlagswert der letzten nationalen Ausschreibungsrunde vom August 2016 mit 7,25 ct/kWh. Alle Zuschläge wurden Geboten erteilt, die nach Angaben der Bieter eine Anlagengröße von 10 MW haben und auf Ackerland errichtet werden sollen.

Die Rechtsform der fünf erfolgreichen Bieter ist jeweils die dänische K/S, die am ehesten mit der deutschen Kommanditgesellschaft (KG) zu vergleichen ist.

1.3 Fazit

Der in dieser Ausschreibungsrunde ermittelte einheitliche Zuschlagswert von 5,38 ct/kWh liegt deutlich unter dem Wert der letzten nationalen Ausschreibungsrunde. Gebote für Anlagen in Deutschland lagen außerhalb der Zuschlagsgrenze. Hier zeigen sich spezifische Standortvorteile in Dänemark (z.B. keine Beschränkung der Flächenkulisse und höhere Standortgüte), aber auch der Umstand, dass die Bieter in Deutschland Anfang Dezember bereits die nächste Chance auf einen Zuschlag in einer nationalen Ausschreibungsrunde nutzen konnten.

1.4 Weiterführende Links

Ergebnisse der nationalen Ausschreibungsrunden:

https://www.bundesnetzagentur.de/cln_1412/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Unternehmen_Institutionen/ErneuerbareEnergien/PV-Freiflaechenanlagen/Beendete_Ausschreibung/Beendete_Ausschreibungen_node.html

Grenzüberschreitende-Erneuerbare-Energien-Verordnung (GEEV):

<http://www.gesetze-im-internet.de/geev>